



Präventionskonzept

Gut aufwachsen im Kreis Düren

Impressum

Kreisverwaltung Düren
Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie
und Senioren

Präventionsbüro des Kreises Düren
Bismarckstraße 16
52351 Düren
Fon 0 24 21.22-10 51 05 2
praeventionsbuero@kreis-dueren.de



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern, gehört zu den zentralen Aufgaben unserer Gesellschaft. Mit der Beteiligung an der Landesinitiative „kinderstark - NRW schafft Chancen“ (ehemals: „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“) möchte der Kreis Düren allen Kindern gleichwertige Lebens- und Teilhabechancen ermöglichen.

Ziel ist es, Familien mit Kindern frühzeitig eine für sie passende Unterstützung anzubieten, damit aus zeitweiligen Krisen keine dauerhaften Schwierigkeiten entstehen. Daher soll durch die Verknüpfung bereits vorhandener und neuer präventiver Angebote - von der Schwangerschaft bis zum Eintritt in das Berufsleben - eine lückenlose Präventionskette entstehen.

Das alles ist nur mit Hilfe unterschiedlicher Akteure und der systematischen Vernetzung aus Kinder- und Jugendhilfe, Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystem möglich. Größtes Anliegen ist dabei, vom Kind aus zu denken und gemeinsam einen grundlegenden Perspektiv- und Paradigmenwechsel im Sinne der „Vorsorge statt Nachsorge“ anzustoßen.

Dieses Vorgehen, das am Bedarf von Kindern und Jugendlichen orientiert ist, muss traditionelles Denken und Handeln überwinden und in langen Zeiträumen gedacht werden.

In dieser Broschüre möchten wir Ihnen das Präventionskonzept der Kreisverwaltung Dü-

ren präsentieren. Es erfüllt mich insbesondere mit großer Freude, dass dieser Förderansatz im Kreis Düren gelungen ist.

Für das zum Ausdruck gebrachte Interesse und das hohe Engagement der Beteiligten möchte ich mich herzlichst bedanken.

Wolfgang Spelthahn

Landrat des Kreises Düren



Wolfgang Spelthahn, Landrat des Kreises Düren

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **Seite 1**

Gut aufwachsen im Kreis Düren **Seite 3**

Einleitung **Seite 3**

Vom Kind her denken **Seite 4**

Die Lenkungsgruppe als Steuerungselement **Seite 5**

Die Präventionsstrategie **Seite 6**

Die Handlungsebenen **Seite 7**

Einzelfallbezogene Präventionsförderung **Seite 7**

Die Präventionsschulung **Seite 8**

Die Präventionskraft **Seite 10**

Das Präventionsteam **Seite 12**

Sozialraumbezogene Vernetzung **Seite 14**

Die Präventionskette der Gemeinde Kreuzau **Seite 15**

Kreisweite Vernetzung **Seite 16**

Die Präventionskette des Kreises Düren **Seite 17**

Das Präventionsbüro **Seite 18**

Kontakt **Seite 20**

Notizen **Seite 21**

Gut aufwachsen im Kreis Düren

Einleitung

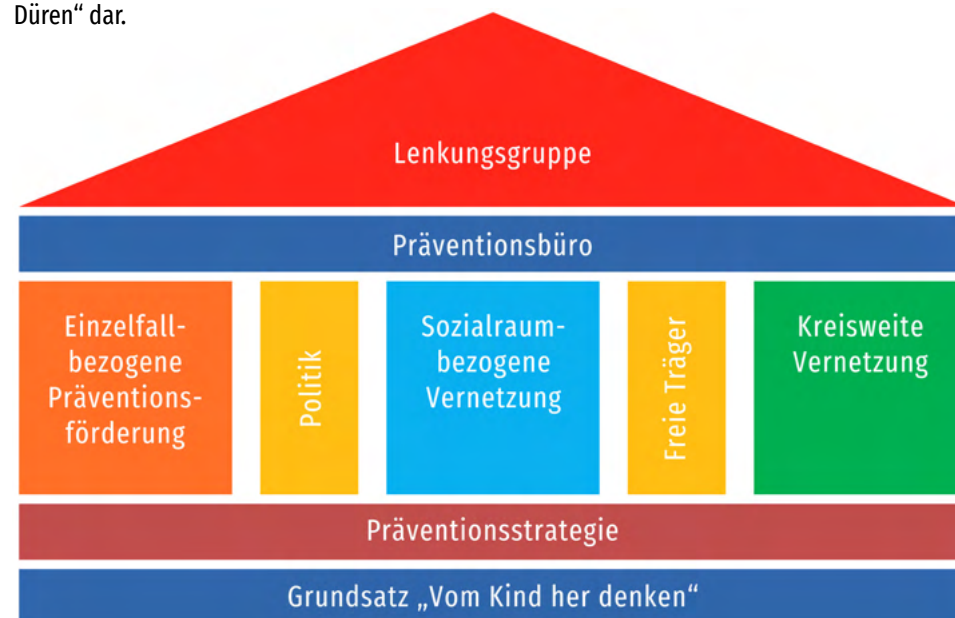
Im Kreis Düren wurde in den vergangenen Jahren unter Mitwirkung der Freien Träger, der kreisangehörigen Kommunen und der Kreisverwaltung Düren bereits eine Vielzahl von Handlungsansätzen zur Förderung und Unterstützung von Familien und Kindern entwickelt. Auf der Basis der alters- und familienspezifischen Bedarfslagen werden diese bewährten Angebote und Maßnahmen sowie bestehende Netzwerke in den Weiterentwicklungsprozess zur Konzipierung einer ineinander greifenden Präventionskette eingebunden.

Die Präventionsketten im Kreis Düren nehmen die verschiedenen Lebensphasen mit ihren

jeweils spezifischen Übergängen – rund um Geburt und Familie, Familie-Kindertageseinrichtung, Kindertageseinrichtung-Grundschule, Grundschule-weiterführende Schule, Schule-Berufsausbildung – in den Blick.

Das Präventionsbüro des Kreises Düren unterstützt die Akteure vor Ort bei der Umsetzung des Paradigmenwechsels und beim Aufbau lokaler Präventionsketten. Dabei ist das Präventionsbüro des Kreises Düren im ständigen Dialog mit den Kommunen und steht diesen bei Aufgaben wie dem Aufbau von Netzwerkstrukturen, der Netzwerkkoordination und beim interkommunalen Transfer von Präventionserfahrungen zur Seite.

Das folgende Modell stellt die Idee und die Umsetzung der Initiative „Gut aufwachsen im Kreis Düren“ dar.





Vom Kind her denken

Der Ansatz „Vom Kind her denken“ widerspricht traditionellem Denken und Handeln in Zuständigkeiten. Eingübte Alltagsroutinen, etablierte Kooperationsmuster und Finanzierungsverfahren sowie persönliche und fachliche Grundhaltungen müssen unter diesem Fokus neu betrachtet werden. Der angestrebte Paradigmenwechsel kann nur gelingen, wenn sich alle Beteiligten dessen bewusst sind und gemeinsam alternative Handlungsansätze entwickeln. Daher bildet der Ansatz „Vom Kind her denken“ das Fundament dieses Konzeptes. Das bedeutet, dass die im Kreis Düren lebenden Kinder (und Eltern) im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen und bedarfsgerechte Hilfe- und Unterstützungsangebote aus ihrer Perspektive wahrgenommen werden.

Dabei sind folgende Themen von Bedeutung:

Wie können die Teilhabechancen von Kindern und Familien aus sozioökonomischen Risikolagen erhöht werden?

Wie kann der Zugang zu diesen Angeboten für alle Kinder und Eltern gesichert werden?

Welche Akteure (Dienststellen, Einrichtungen, Verbände, Vereine oder Gruppen...) können in welcher Form dazu beitragen, dass die Präventionsförderung im Kreis Düren gelingt?

Die Lenkungsgruppe als Steuerungselement

Das Dach der Präventionsförderung im Kreis Düren bildet die Lenkungsgruppe. Sie trifft sich regelmäßig und ist mit dem Landrat, Vertretungen der Freien Träger, einer kreisangehörigen Kommune und der Kreisverwaltung besetzt.

Die Lenkungsgruppe führt folgende Aufgaben aus:

- Strategische Steuerung zur Umsetzung und langfristigen Weiterentwicklung der Präventionsstrategie
- Identitätsstiftung in der Kooperation zwischen Verbänden, kreisangehörigen Kommunen und der Kreisverwaltung
- Klären der Verantwortlichkeiten zwischen den beteiligten Akteuren (Kreis Düren, Freien Trägern, Kommunen)
- Sicherung des Informationsflusses zwischen den jeweiligen Akteurskreisen
- Aufbau funktionsfähiger, ergebnisorientierter Netzwerke mit dem Fokus der Nachhaltigkeit
- Einführung, Auswertung und ggf. Transfer neuer Mikroprojekte in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden
- Einführung eines Qualitätsmanagements und Monitoringsystems

Die Lenkungsgruppe setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Wolfgang Spelthahn, Landrat des Kreises Düren
- Helga Conzen, Katholisches Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Düren-Eifel
- Ulrich Lennartz, Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Düren
- Jens Sannig, Superintendent des Kirchenkreises Jülich
- Guido Steg, Gemeinde Kreuzau
- Elke Ricken-Melchert, Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren des Kreises Düren
- Doris Peitz, Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren des Kreises Düren
- Lucia Breuer, Amt für Schule und Bildung des Kreises Düren
- Anne Becker, Untere Schulaufsicht des Kreises Düren
- Dr. Norbert Schnitzler, Gesundheitsamt des Kreises Düren



Die Präventionsstrategie

Ausgehend von dem Grundsatz „Vom Kind her denken“ hat die Lenkungsgruppe unter dem Leitsatz „Vorsorgen ist besser als Heilen“ folgende Ziele entwickelt:

- Eine gemeinsame Haltung zu entwickeln und den Grundgedanken „Vorsorge statt Nachsorge“ langfristig zu verankern
- Die gesamte Entwicklung des Kindes im Blick zu haben - von der Schwangerschaft bis zum Eintritt in das Berufsleben
- Durch den Aufbau kommunaler Präventionsketten ein lückenloses Präventionsangebot zu schaffen
- Bestehende Netzwerke zu verknüpfen mit dem Ziel, finanzielle, personelle und zivilgesellschaftliche Ressourcen zu optimieren und Angebotslücken zu schließen

Die Handlungsebenen

Die Handlungsebenen

Bei der operativen Umsetzung der Präventionsstrategie im Kreis Düren lassen sich drei Handlungsebenen der Präventionsförderung unterscheiden: Die Einzelfallbezogene Präventionsförderung, die Sozialraumbezogene Vernetzung und die Kreisweite Vernetzung.

Die enge Kooperation mit den Freien Trägern und die kontinuierliche Einbeziehung der politischen Gremien tragen zur Verzahnung der Handlungsebenen bei und wirken so auf die Umsetzung der Präventionsstrategie ein.

Einzelfallbezogene Präventionsförderung

Bedeutend ist, dass sich die Kreisverwaltung Düren mit über 1200 Mitarbeiter/-innen in der Pflicht sieht, auch intern einen vielschichtigen Präventionsansatz umzusetzen und zum guten Aufwachsen beizutragen. Dies wird besonders deutlich bei den Ausführungen zur „Einzelfallbezogenen Präventionsförderung“.

Um Kooperationen zwischen den einzelnen Akteuren zum Wohle der Kinder und Familien zu fördern und nach dem Grundsatz „Vom Kind her denken“ zu arbeiten, wurden neue Formen der Zusammenarbeit entwickelt.

In der folgenden Tabelle sind wichtige Inhalte zur „Einzelfallbezogenen Präventionsförderung“ zusammengefasst dargestellt. In weiteren Kapiteln werden diese ausführlich beschrieben.

Einzelfallbezogene Präventionsförderung in der Kreisverwaltung Düren	
Präventionsschulung	• Sensibilisierung für das Thema Prävention mit Übungen zur Wahrnehmung und zu Belastungsfaktoren
Erstkontaktverantwortliche	• Sind Mitarbeiter/-innen, die in der Kreisverwaltung mit einem jungen Menschen und/oder einer Familie Kontakt haben
Präventionskraft	• Ist Präventionsexperte/-in im Fachbereich, kennt die Präventionsangebote und sensibilisiert im Alltagsgeschäft für die Präventionsförderung • Klärt Schnittstellen zu anderen Fachbereichen • Ist erste/-r Ansprechpartner/-in für Erstkontaktverantwortliche, stellt ggf. die Familie und deren Problematik anonym im Präventionsteam vor • Nimmt an den Sitzungen des Präventionsteams teil
Präventionsteam	• Setzt sich aus den Präventionskräften der Fachbereiche Gesundheit, Jugend, Integration, SGB II, Familie und Soziales, Schule, Ordnung sowie Freien Trägern zusammen • Hat eine koordinierende Funktion • Identifiziert familiäre Problemlagen und trifft Vereinbarungen für eine abgestimmte Vorgehensweise • Baut ressortübergreifendes Wissen auf • Kooperiert eng mit Freien Trägern und zentralen Akteur/-innen

Die Handlungsebenen

Einzelfallbezogene Präventionsförderung

Die Präventionsschulung

Die Umsetzung der Initiative „Gut aufwachsen im Kreis Düren“ kann nur gelingen, wenn Prävention nicht nur als Aufgabe einzelner Fachämter der Kreisverwaltung Düren gesehen wird, sondern als eine kommunale Strategie, die eine fachressortspezifische Haltung überwindet und zu einem ganzheitlichen Verwaltungsdenken und -handeln führt.

Um dies zu erreichen, werden alle neuen Mitarbeiter/-innen unter dem Titel „Irgendetwas stimmt da nicht...“ für das Thema Prävention sensibilisiert und nehmen an den Schulungen teil. Die Schulungen werden von einer Mitarbeiterin des Präventionsbüros und einer Fachkraft des Allgemeinen Sozialen Dienstes durchgeführt. Neben einem theoretischen Input und vielen praktischen Übungen und Beispielen erfahren die Teilnehmer/-innen mögliche Belastungsfaktoren von Familien und Kindern.

Neue Kolleginnen und Kollegen sowie Auszubildende werden automatisch nach der Einstellung bzw. Dienstbeginn bei der Kreisverwaltung Düren zur Schulung angemeldet. Dadurch ist sichergestellt, dass alle über den Präventionsgedanken informiert sind und die Haltung des Kreises Düren zu diesem bedeutenden Thema mittragen können. Es ist wichtig, dass alle Mitarbeitenden ihr Empfinden „Irgendetwas stimmt da nicht...“ mitteilen können, denn sie haben den Erstkontakt zu dem/der Bürger/-in.

Mit der Präventionskraft in dem jeweiligen Amt und/oder mit dem Präventionsbüro haben die Mitarbeitenden eine Kontaktperson, die dem/der Mitarbeiter/-in den Erstkontakt erleichtern kann. Darüber hinaus werden bei Bedarf Kommunikationsschulungen angeboten. Das Schulungsangebot steht ebenso den kreisangehörigen Kommunen, Institutionen, Vereinen etc. zur Verfügung.



LÖCHER IN DER HOSE SIND NICHT IMMER MODE



Genauer hinschauen. Den Blick schärfen.
Schulung „Irgendetwas stimmt da nicht...“
Präventionsbüro des Kreises Düren



Die Handlungsebenen



Einzelfallbezogene Präventionsförderung

Die Präventionskraft

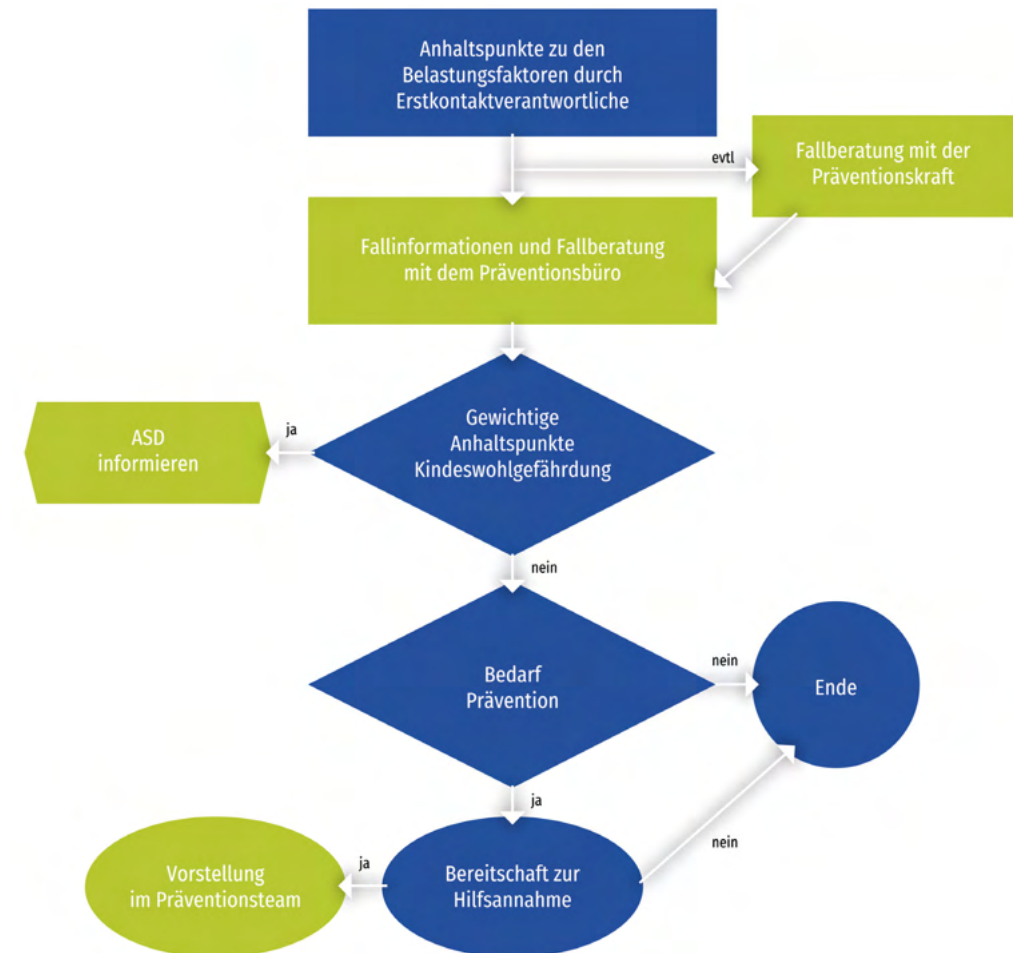
In jedem relevanten Fachbereich wurde mindestens eine Präventionskraft benannt. Sie ist Präventionsexperte/-in im jeweiligen Fachbereich, kennt die Präventionsangebote und hat unter anderem die Aufgabe, im Alltagsgeschäft für die Präventionsförderung als Querschnittsthema zu sensibilisieren.

Darüber hinaus:

- Klärt die Präventionskraft Schnittstellen zu anderen Fachbereichen
- Informiert bei Auffälligkeiten das Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren
- Stellt ggf. die Familie und deren Problematik anonym im Präventionsteam vor
- Nimmt an den regelmäßigen Sitzungen des Präventionsteams teil

Die Handlungsebenen

Der folgende Ablaufplan dient den Erstkontaktverantwortlichen und den Präventionskräften als roter Faden bei der Wahrnehmung einer Familie mit Belastungsfaktoren:



Die Handlungsebenen

Einzelfallbezogene Präventionsförderung

Das Präventionsteam

Ein wichtiges Element einer ganzheitlichen, auf Prävention ausgerichteten Beratungs- und Unterstützungsqualität der Kreisverwaltung Düren ist die systematische, fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit der Mitarbeiter/-innen der verschiedenen Ämter und der Freien Träger.

Das Präventionsteam der Kreisverwaltung setzt sich aus den Präventionskräften der verschiedenen Fachbereiche und gegebenenfalls weiteren externen Partnerinnen und Partnern zusammen.

Im Präventionsteam werden vorrangig Unterstützungsbedarfe von Familien/Kindern/Jugendlichen in multiplen Problemlagen identifiziert und eine abgestimmte Vorgehensweise vereinbart.

Die Handlungsebenen

Das Präventionsteam hat unter anderem die Aufgaben:

- Die präventionsrelevanten Einzelfälle fachbereichsübergreifend zu koordinieren
- Ressortübergreifendes Wissen der Prävention aufzubauen
- Die Präventionsförderung prozessorientiert weiterzuentwickeln

Durch den regelmäßigen Austausch werden sowohl die ressortübergreifende Zusammenarbeit als auch die Kommunikation mit den externen Partnerinnen und Partnern gefördert.

Das Präventionsteam tagt in regelmäßigen Abständen. Es gibt eine enge Kooperation mit den Freien Trägern und den zentralen Akteuren und Einrichtungen, die im Bereich der Präventionsförderung tätig sind.



Anja Soeren



Anna Kempen



Elke Schmidt



Jörg Breuer



Antje Bruckschen



Maria Trimborn



Elke Borgmann



Maria Schmitz



Dr. Birgit Bauer



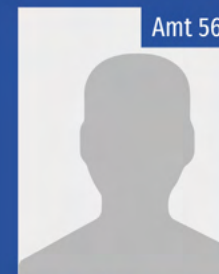
Eva Barrientos-Akyüz



Lisa Strauch



Gaby Kirch



Jasmin Hirsch



Monique Bruders



Ulrich Lennartz

Amt 20: Kämmerei • Amt 40: Amt für Schule und Bildung
Amt 46: Amt für Integration und Ausländerangelegenheiten

Amt 50: Sozialamt • Amt 51: Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren
Amt 53: Gesundheitsamt • Amt 56: job-com • SKF Düren e.V. : Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Die Handlungsebenen



Sozialraumbezogene Vernetzung

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Projekts in der Modellkommune Kreuzau wurden in nahezu jeder Kommune des Kreises Düren lokale Präventions- und Bildungskonferenzen durchgeführt.

Die vorhandenen Maßnahmen, Aktivitäten und Strukturen in der Kommune werden in einer kontinuierlichen Begleitung kritisch betrachtet und Bedarfe zur Optimierung formuliert, ggf. wird über die Einbindung weiterer Akteure befunden.

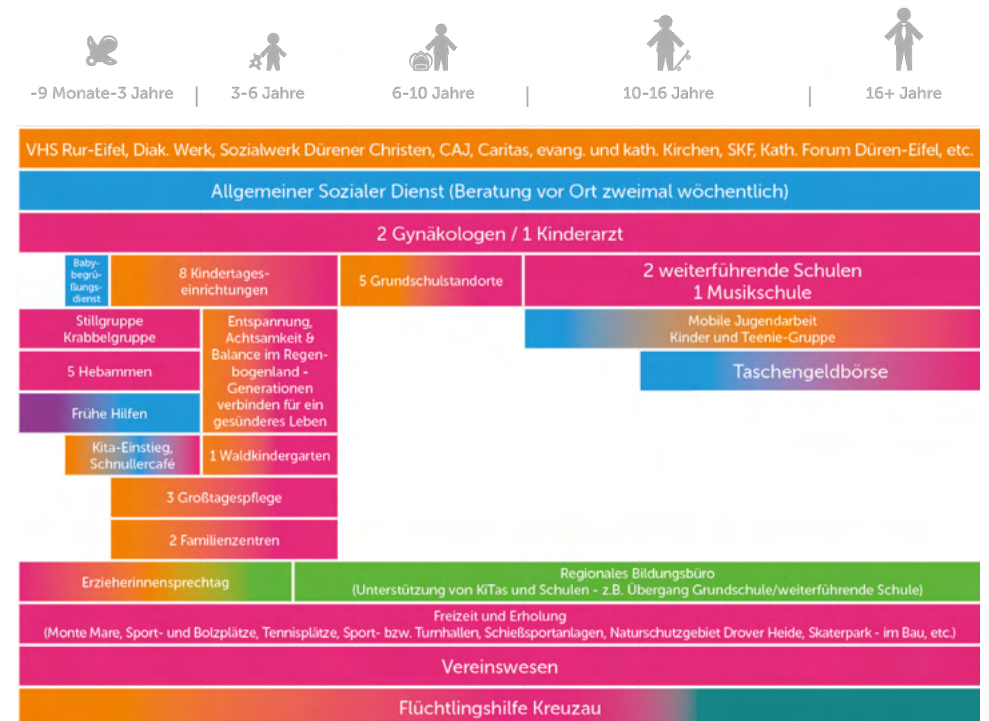
Der Blick richtet sich insgesamt auf den Aufbau und Ausbau einer Präventionskette. Dabei sollen auch eventuell noch fehlende Angebotsstrukturen identifiziert und die bisherigen Aktivitäten mit den Zielvorgaben abgeglichen werden. Prävention ist in das kommunale Handeln einzubinden.

Empfehlungen aus der Konferenz können als Grundlage für die Entwicklung eines kommunalen/regionalen Präventionskonzeptes dienen. Diese Konferenzen sensibilisieren die potentiellen Akteure vor Ort (Schulen, Kitas, Beratungsstellen etc.) für den Präventionsgedanken, fördern den fachlichen Austausch und die Aufnahme neuer Impulse. Dadurch werden ein kontinuierlicher Informationsfluss gewährleistet, mögliche Unterstützungsbedarfe identifiziert und inhaltliche Schwerpunktthemen festgelegt.

Die Handlungsebenen

Die Präventionskette der Gemeinde Kreuzau

Am Beispiel der Modellkommune Kreuzau gibt die nachfolgende Darstellung einen Überblick über die bestehenden Hilfe- und Unterstützungsangebote in den verschiedenen Lebensphasen.

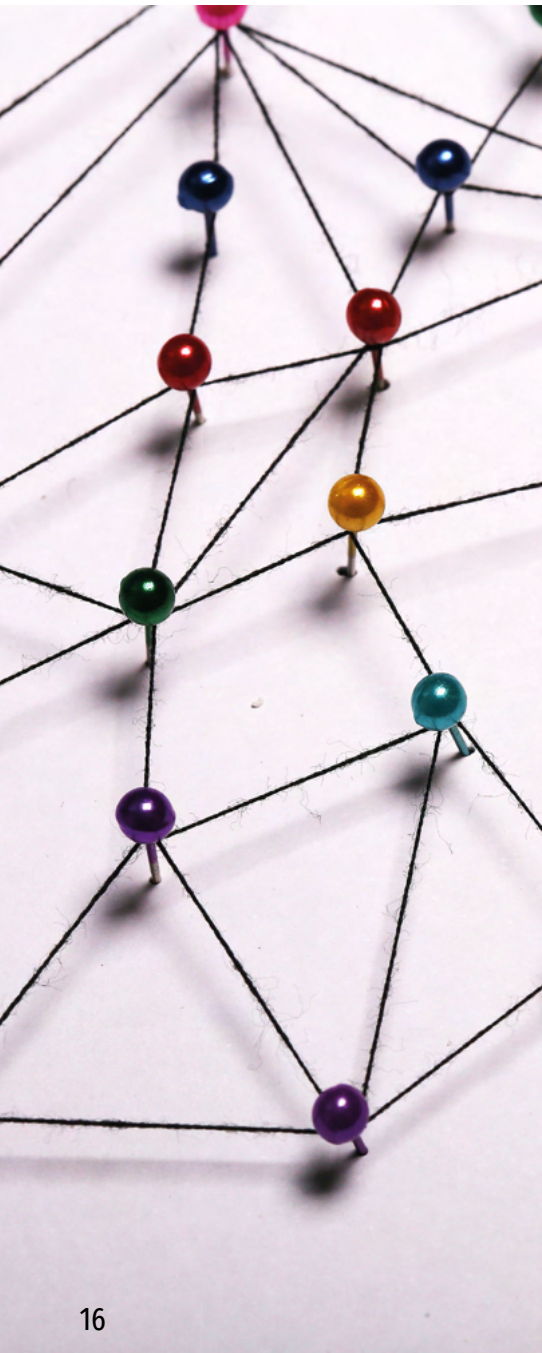


Die Inhalte wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Für die dargestellten Informationen wird jedoch kein Anspruch auf Vollständigkeit, Aktualität, Qualität und Richtigkeit erhoben. Stand: März 2022

Legende

	Gesundheitsamt		Amt für Schule und Bildung		Träger/Vereine
	Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren		Angebote vor Ort		Amt für Integration und Ausländerangelegenheiten

Die Handlungsebenen



Kreisweite Vernetzung

In regelmäßigen kreisweiten Präventions- und Bildungskonferenzen werden unter Beteiligung aller interessierten Akteure die Ergebnisse und Erfahrungen in den einzelnen Kommunen gebündelt und vorgetragen. Dadurch wird gleichzeitig Transparenz über bestehende Angebote und Akteure hergestellt und Lücken in der Präventionskette identifiziert und geschlossen.

Mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse aus den beteiligten Kommunen können vor Ort gute Lösungen zum Aufbau von Präventionsangeboten und -ketten auf Grundlage gemeinsamer Ziele und Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Anhand von best-practice Beispielen kann jede Kommune gelungene Praxiselemente aufnehmen und in die eigene Kommune übertragen.

Damit diese Netzwerkarbeit sich zu einem lebendigen und stabilen Prozess entwickelt, sind die „Kümmerer“ vor Ort – die Ansprechpartner/-innen in den einzelnen Kommunen – zu Themen der Netzwerkarbeit und zur Koordination von Präventionsketten geschult worden. Weiterhin findet kontinuierlich ein Austausch – vermehrt auch in digitaler Form – unter den beteiligten Akteuren statt.

Die Handlungsebenen

Die Präventionskette des Kreises Düren

In Anlehnung an die Präventionskette der Gemeinde Kreuzau sollte an dieser Stelle auch eine Darstellung der Präventionskette des Kreises Düren abgebildet sein. Da diese Präventionskette mittlerweile ein sehr komplexes Gebilde ist, lässt sie sich für einen Flächenkreis wie den Kreis Düren in der Printversion nicht so darstellen, dass es dem geforderten Anspruch auf Vollständigkeit gerecht würde.

Mit fortschreitender Entwicklung der Initiative „Gut aufwachsen im Kreis Düren“ sind viele präventiven Angebote zum Lückenschluss der Präventionskette hinzugekommen, was belegt, dass der Förderansatz im Kreis Düren gelungen ist. Erfreulicherweise bietet eine große Vielfalt an verschiedenen Trägern für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen Projekte und Hilfsmaßnahmen an und auf lokaler Ebene entstehen immer mehr Angebote, die gezielt auf verbesserte Teilhabe der Kinder und Familien ausgerichtet sind.

Damit sichergestellt wird, dass diese vielfältigen Angebote alle Kinder und Familien im Kreis Düren erreichen - besonders diejenigen, die von Armut betroffen sind- wurden alle präventiven Angebote im Rahmen einer Gesamtstrategie aufeinander abgestimmt.

Zur Verdeutlichung und Präsentation der Präventionskette ist eine digitale Form der Darstellung in Arbeit, die Sie auf der Homepage des Kreises Düren (<https://www.kreis-dueren.de/kreishaus/amt/amt51/gut-aufwachsen.php>) finden.

Das Präventionsbüro

Koordiniert und unterstützt wird der gesamte Prozess der Gestaltung der Präventionskette durch ein Präventionsbüro, das mit Mitarbeiter/-innen des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren und einem Vertreter der Freien Träger besetzt ist. Das Präventionsbüro kooperiert intensiv mit dem Regionalen Bildungsbüro im Amt für Schule und Bildung des Kreises Düren und bildet das Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Akteurskreisen und Präventionsgremien.

Es regt Prozesse an, initiiert Projekte, wie z.B. die Familien- und Jugendbefragungen im Jahre 2018, gestaltet Fachtagungen, Fortbildungen und bietet in Kooperation mit der Familieninitiative „Familie im Kreis Düren - eine runde Sache!“ Vorträge mit renommierten Dozenten/Dozentinnen zu aktuellen Themen an.

Auf Landesebene ist das Präventionsbüro am Projekt „kinderstark – NRW schafft Chancen“ (Folgeprojekt von „Kommunale Präventionsketten“) beteiligt und dort eng mit anderen Akteuren

vernetzt. In regelmäßigen Lernnetzwerktreffen kommen alle beteiligten Akteure zusammen, um sich auszutauschen und Lösungen für gemeinsame Herausforderungen zu finden. Mithilfe finanzieller Unterstützung des Landes NRW konnte der Kreis Düren Anfang 2021 ein freundlich eingerichtetes Familienbüro eröffnen, das den Menschen im Kreis Düren den Zugang zu den zahlreichen Hilfsangeboten erleichtert. Auch die Umsetzung weiterer Projekte wird durch das Land NRW gefördert.

In enger Abstimmung mit der Lenkungsgruppe ist das Präventionsbüro für die Umsetzung der Präventionsstrategie zuständig und übernimmt die Koordination und Abstimmung der verschiedenen Präventionsaktivitäten sowie die Geschäftsführung für die Lenkungsgruppe.

Somit wird die Koordination und Umsetzung der Landesinitiative an zentraler Stelle sichergestellt und Prävention als Querschnittsaufgabe in der Kreisverwaltung Düren und bei den Freien Trägern verankert.

Das Präventionsbüro

Das Präventionsbüro hat sich seit Beginn der Initiative „Gut aufwachsen im Kreis Düren“ etabliert und ist den Mitarbeiter/-innen der Kreisverwaltung Düren als Ansprechpartner bei festgestellten Bedarfen oder Fragestellungen bekannt. Seit Bestehen des Präventions-

büros hat die Zahl der Fallmeldungen stetig zugenommen, was verdeutlicht, dass Präventionsbedarfe durch die Mitarbeiter/-innen verstärkt wahrgenommen werden.



von rechts:
Wolfgang Spelthahn (Landrat des Kreises Düren) Elke Ricken-Melchert, Doris Peitz (Amt für Demografie, Kinder, Jugend Familie und Senioren)
hinten links:
Elke Borgmann, Susanne Herfs (Amt für Demografie, Kinder, Jugend Familie und Senioren) Ulrich Lennartz, Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Foto: Pressestelle

Kontakt

Kreisverwaltung Düren

Bismarckstraße 16
52351 Düren
Fon 0 24 21.22-10 51 05 2
praeventionsbuero@kreis-dueren.de
kreis-dueren.de

Wir sind für Sie da

Elke Borgmann

Amt für Demografie, Kinder,
Jugend, Familie und Senioren
des Kreises Düren

Susanne Herfs

**Amt für Demografie, Kinder,
Jugend, Familie und Senioren
des Kreises Düren**

Doris Peitz

Amt für Demografie, Kinder,
Jugend, Familie und Senioren
des Kreises Düren

Ulrich Lennartz

Sozialdienst katholischer
Frauen e.V. Düren

Vertreter der Freien Träger im Kreis Düren

Notizen

Kontakt

Kreisverwaltung Düren

Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren

Präventionsbüro des Kreises Düren

Bismarckstraße 16

52351 Düren

Fon 0 24 21.22-10 51 05 2

praeventionsbuero@kreis-dueren.de

kreis-dueren.de